



Neubaureinigung

Olma St. Gallen.



Die neue Halle 9 umfasst auf drei Ebenen rund 14'000 m² Nettofläche, was Investitionen von rund 40 Mio. Fr. bedingte

St. Gallen ist um ein architektonisch imposantes Bauwerk reicher geworden. Aufbruch, Dynamik und Vertrauen charakterisieren den Neubau der neuen Messehalle 9 der Olma Messen St. Gallen.

Als sechstgrösstem Messeplatz in der Schweiz wurde in St. Gallen mit dem Neubau nicht auf quantitatives, sondern auf qualitatives Wachstum gesetzt.



Vor der Eröffnung die letzte Fensterreinigung für den optimalen Durchblick

Das Rezept war einfach:

Mit Tausenden von Lastwagenfahrten transportierte man 90'000 m³ Aushub ab, nehme 15'500 m³ Be-

ton, dazu 1'500 Tonnen Eisenarmierung und verseehe das Ganze mit 10'400 Metern Spannkabel. In einer Bauzeit von 18 Monaten errichtet man damit etwa 14'000 m² Netto-Hallenfläche, 4000 m² Netto-Aussenfläche und eine unterirdische Parkgarage mit 270 Autoparkplätzen in einem Bauvolumen von gegen 200'000 m³ (nach SIA-Norm).

Eine Besonderheit stellt das schwebende Hallendach dar. Das Glasdach mit der Stahlkonstruktion besteht aus 45 schlanken, 19 Meter hohen Pfeilern. Die gesamte Länge des Daches beträgt 114 Meter, mit einer stolzen Breite von 56 Metern. Genutzt werden kann die neu erstellte Halle 9 sowohl für Messen und Ausstellungen als auch für Kongresse, Versammlungen, Konzerte, Feste und sonstige Veranstaltungen.

Ende August 1999 wurde unsere Firma mit der Bau- und Glasreinigung beauftragt. Die ersten Arbeiten beschränkten sich auf die Abfallbeseitigung und Grobreinigung des Gebäudes. Der Bodenbelag der aus zwei Geschossen beste-

henden Tiefgarage musste so gereinigt werden, dass die Verkehrsführung und die Parkflächen gezeichnet werden konnten.

Besonders intensiv gestaltete sich die Arbeitsorganisation. So galt es, den Einsatz der bis zu 90 Reinigungsmitarbeiter optimal zu koordinieren. In über 5'000 Arbeitsstunden reinigten wir Dutzende von Elektrozonnen und einige Kilometer Metallrohre. Den noch unbehandelten Parkettboden bereiteten wir fachgerecht so vor, dass er vom Parkettleger behandelt werden konnte. Das schwebende Glasdach reinigten wir gründlich und zweiseitig. Dabei setzten wir für die Reinigung der Innenseite von unten eine Scherenbühne mit einer Arbeitshöhe von 12 Metern ein. Die Glasdachoberseite war gut zugänglich durch die Servicegänge, welche sich unter dem Hallendach befinden.

Gesamthaft wurden etwa 30 Zwischenabnahmen durchgeführt.

Als flexible Reinigungsfirma nahmen wir auch extravagante Arbeitsaufträge entgegen. So stellten wir während 5 Wochen ein «Liftgirl». Das Liftgirl musste verhindern, dass Bauhandwerker die Fahrstühle stundenlang blockierten.

Bei einem Neubau sind die Gebäudereiniger die letzten am Bau beteiligten Handwerker. Aber: Den letzten beißen die Hunde! Also setzten wir in einem Endspurt unter der Leitung von Bruno Meister alles daran, damit die OLMA termingerecht am 7. Oktober eröffnet werden konnte.

In der Nacht vor der Eröffnung leisteten wir einen Grosseinsatz mit 40 Personen, welche die Halle 9 wie die Heizermännchen auf Hochglanz brachten. Am nächsten Morgen um 9 Uhr übergaben wir die saubere Halle der zufriedenen Bauherrschaft. ▶

EDITORIAL

Sehr geehrte GeschäftspartnerInnen

Auch wir haben uns zum Ausklang des 20. Jahrhunderts überlegt, wie es mit unserem Unternehmen zu Beginn des 21. Jahrhunderts weitergehen soll. Dabei hat uns unsere Kundenumfrage, die wir Anfang dieses Jahres durchgeführt haben und über deren Resultate wir Sie in der letzten Ausgabe des ENZO informieren durften, viele neue Anregungen gegeben. Ich habe nach dieser Umfrage mit vielen Kunden über ihre Bedürfnisse und ihre Anforderungen an ein Reinigungsunternehmen gesprochen. Auf diesen Anforderungen möchten wir unsere Strategie für die kommenden Jahre aufbauen. Im Artikel «Strategie 2000» möchte ich Ihnen erläutern, wie unsere Strategie im Detail aussieht.

Unsere Filiale in St. Gallen hat dieses Jahr ihr 5-jähriges Jubiläum. Wir hatten das Glück, dass wir schon bei der Eröffnung in St. Gallen einige treue Kunden mit einem starken Portefeuille von Aufträgen hatten. In der Zwischenzeit ist die Filiale prächtig gediehen. Wir konnten den Kundenstamm verdreifachen und den Umsatz mehr als verdoppeln. Aus diesem Anlass widmen wir in dieser Ausgabe des ENZO zwei Artikel unseren Kunden in St. Gallen. Für die neue Olma-Halle durften wir die Baureinigung durchführen, und wir dürfen neuerdings auch die kantonale Verwaltung zu unseren geschätzten Kunden zählen.

«Wir kehren in den besten Häusern» ist immer noch unser Leitsatz, und dafür wollen wir uns auch im 21. Jahrhundert besonders anstrengen.

Mit freundlichen Grüssen

Karl Enzler, Geschäftsführer

P.P. 8027 Zürich

Strategie 2000.

Die Kundenumfrage, die wir bei allen unseren Unterhaltsreinigungskunden durchgeführt hatten, und die zahlreichen Gespräche, die wir anschliessend mit unseren Kunden führten, haben uns bewogen, unsere Strategie zu überdenken.

Wir sind in einem Markt zuhause, dem die Arbeit nicht ausgeht. Gebäude müssen auch am Beginn des 21. Jahrhunderts gereinigt werden, und der Bedarf an Dienstleistungen im Bereich des Gebäudeunterhaltes wird immer grösser.

Unsere Unternehmung steht jedoch in einem harten Verdrängungskampf mit zahlreichen Gebäudereinigungsunternehmen verschiedenster Grösse. Die Grösse geht vom multinationalen Konzern bis zur Einmannunternehmung. Im Kanton Zürich sind mehr als dreihundert Gebäudereinigungsunternehmen im

Telefonbuch eingetragen. Für uns ist von entscheidender Bedeutung, wie wir uns von unseren Mitbewerbern unterscheiden und abgrenzen. Wir differenzieren in unseren Betrieben zwei Auftragsarten, die wir unterschiedlich bewältigen wollen.



Karl Enzler, Geschäftsführer

Zum einen gibt es den Einzelauftrag im Bereich Spezial- und Gebäudereinigung. Diese Aufträge umfassen vor allem die Reinigung von Fassaden, Bauendreinigungen, Reinigung und Behandlung von Böden und Decken, Grundreinigungen

von Küchen, Klimaanlage, Turnhallen, Fitnesscentern etc.

Zum andern gibt es die wiederkehrende Unterhaltsreinigung mit einem Abonnementsvertrag. Diese Verträge werden immer mehr durch allgemeine Dienstleistungen, die über die Reinigung hinausgehen, erweitert. Diese Dienstleistungen umfassen die Bereitstellung von Hy-

gieneartikeln, Lampenservice, Schneeräumung, Reinigung von Klimafiltern etc.

Für diese zwei Auftragsarten verfolgen wir verschiedene Strategien.

Beim Einzelauftrag wollen wir unser Reinigungspersonal zu Spezialisten ausbilden, die in kleinen Teams, mit modernstem Gerät ausgerüstet, vor allem anspruchsvolle Reinigungs- und Nischenaufträge ausführen. Wir wollen unsere Anstrengungen auf die Steigerung der Professionalität, der Qualität und der Selbständigkeit der Teams konzentrieren. Ein Wachstum erstreben wir in diesem Tätigkeitsbereich erst an zweiter Stelle. Durch diese Strategie erwarten wir mittelfristig auch eine Steigerung der Profitabilität.

In der Unterhaltsreinigung wollen wir unsere Flexibilität steigern und die Reaktionszeit auf Kundenwünsche und Beanstandungen herabsetzen. Wir wollen innerhalb weniger Stunden einen Kundenwunsch, der nicht im Abonnementsvertrag enthalten ist, erfüllen können. Dazu sind vor allem organisatorische Massnahmen erforderlich. Unsere Kundenbetreuer sollen besser erreichbar sein, schneller reagieren können und die erforderlichen Ressourcen zur Erfüllung des Auftrages direkt zur Verfügung haben. Um die Erreichbarkeit zu verbessern und

die Reaktionszeit zu senken, werden wir noch in diesem und auch im nächsten Jahr grosse Investitionen in die Telekommunikation tätigen.

Unsere Kundenbetreuer sollen besseren Kontakt zu unseren Kunden pflegen, sie beraten und mit Hilfe unserer ausgefeilten Organisation, die ausserhalb der Arbeitszeit unserer Kunden wirken kann, vermehrt ihre Wünsche, die über die Reinigung hinausgehen, erfüllen.

In unseren Niederlassungen in Winterthur und St. Gallen haben wir jedem Abteilungsleiter eine mobile Springerequipe zugeteilt, die für Soforteinsätze bei unseren Kunden der Unterhaltsreinigung zur Verfügung steht. Diese Equipen haben sich sehr gut bewährt, und wir werden dieses Modell auf unser gesamtes Unternehmen ausweiten. Dank der tiefen Outsourcingrate in der Schweiz ist die Unterhaltsreinigung weiterhin in einem starken Wachstum. In den letzten sechs Jahren sind die Margen in diesem Geschäft laufend gefallen. Wir gehen davon aus, dass dieser Trend auch in Zukunft so weitergeht. Aus diesem Grund ist ein gesundes Wachstum in diesem Geschäftsbereich eine Notwendigkeit. Wir nehmen diese Herausforderungen gerne an und freuen uns auf ein abwechslungsreiches 21. Jahrhundert. ▶

K o m m u n i k a t i o n

M@ilfähig ins Y2K.

Wir sind ein kundenorientiertes Unternehmen, nicht nur was die Reinigung angeht. Unsere bestehende IT-Infrastruktur wird laufend den wachsenden Ansprüchen in der Kommunikation angepasst. Unsere Mitarbeiter in Administration und Organisation sind jetzt nicht nur über Telefon, Fax oder Mobile erreichbar, sondern auch über die hier aufgeführten Mail-Adressen. Diese sind nach Standort unserer Betriebe und nach Namen der Mitarbeiter sortiert. In Arbeit befindet sich noch die Homepage. Wir werden Sie umgehend informieren, wann die Homepage ins Netz aufgeschaltet wird. Noch finden Sie also nicht viel unter <http://www.enzler.com!>

Die Adresse allerdings ist fest bestimmt, und wir arbeiten an einer abwechslungsreichen und informativen Homepage.

Auch unser Voice-Mail System ist neu. Ihre Ansprechpartner sind jetzt über die Direktwahlnummer noch besser erreichbar. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten und die wählbaren Kommunikationsmittel voll einsetzen. ▶

Ort und Name	E-Mail-Adresse	Direktwahl	Abteilung
<i>Zürich</i>			
Alder Luise	l.alder@enzler.com	01- 455 55 14	Sachbearbeiterin Debitoren
Bischofberger Roger	r.bischofberger@enzler.com	01- 455 55 15	Abteilungsleiter Unterhaltsreinigung
Bühler Bruno	b.buehler@enzler.com	01- 455 55 24	Abteilungsleiter Unterhaltsreinigung
Bühlmann Ueli	u.buehlmann@enzler.com	01- 455 55 11	Leiter Marketing und EDV
Corfu Marcel	m.corfu@enzler.com	01- 455 55 26	Betriebsleiter Unterhaltsreinigung
Dennis-Enzler Jeannette	j.dennis-enzler@enzler.com	01- 455 55 21	Leiterin Qualität und Ausbildung
Enzler Karl	k.enzler@enzler.com	01- 455 55 31	Geschäftsführer
Erat Heike	h.erat@enzler.com	01- 455 55 51	Sekretariat Baureinigung
Gubser Peter	p.gubser@enzler.com	01- 455 55 03	Leiter Technik
Isele Edith	e.isele@enzler.com	01- 455 55 13	Sachbearbeiterin Kreditoren
Keller Hugo	h.keller@enzler.com	01- 455 55 23	Abteilungsleiter Unterhaltsreinigung
Meister Bruno	b.meister@enzler.com	01- 455 55 53	Betriebsleiter Bau- und Fassadenreinigung
Moor Thomas	t.moor@enzler.com	01- 455 55 12	Leiter Finanz- und Rechnungswesen
Schuler Paola	p.schuler@enzler.com	01- 455 55 25	Leiterin Personalwesen
Wälchli Sepp	s.waelchli@enzler.com	01- 455 55 22	Betriebsleiter Unterhaltsreinigung
<i>Winterthur</i>			
Catrambone Mario	m.catrambone@enzler.com	052- 245 11 15	Betriebsleiter Unterhaltsreinigung
Iten Beatrice	b.iten@enzler.com	052- 245 11 16	Sachbearbeiterin
Plattner Silvia	s.plattner@enzler.com	052- 245 11 11	Sekretariat
Widmer Köbi	k.widmer@enzler.com	052- 245 11 13	Abteilungsleiter Baureinigung
<i>St. Gallen</i>			
Frei Doris	d.frei@enzler.com	071- 280 00 77	Sekretariat
Kappler Gallus	g.kappler@enzler.com	071- 280 00 71	Abteilungsleiter Unterhaltsreinigung
Lottenbach Sergio	s.lottenbach@enzler.com	071- 280 00 70	Betriebsleiter
<i>Pratteln</i>			
Droll Fritz	f.droll@enzler.com	061- 821 17 90	Betriebsleiter
Oliva Aurora	a.oliva@enzler.com	061- 821 17 90	Sekretariat
Sahlender Dolores	d.sahlender@enzler.com	061- 821 17 90	Abteilungsleiterin Unterhaltsreinigung
<i>Aargau</i>			
Oester Thomas	t.oester@enzler.com	01- 455 55 05	Geschäftsführer Hospital + LAB

Gazmend und Shkelqim

Gazmend und Shkelqim sind zwei junge Leute, die vor ein paar Jahren von Mazedonien in die Schweiz kamen. Sie stammen aus demselben Dorf und kennen sich seit frühester Kindheit.

Im August 1999 haben sie bei uns die Lehre als Gebäudereiniger angefangen.

Diese Lehre dauert drei Jahre und beinhaltet eine ganze Reihe anspruchsvoller Themen. Die beiden Jungen sind voller

Enthusiasmus, obwohl ihnen die Berufsschule einige harte Nüsse zu knacken gibt.

Shkelqim Lumani ist 16 Jahre alt, spielt Fussball und Basketball und liest gerne Gedichte. Sein Freund Gazmend Jonuzi ist 17-jährig. Auch er ist ein begeisterter Fussballer. Beide wohnen ausserhalb der Stadt Zürich und nehmen täglich einen beträchtlichen Arbeitsweg auf sich. Auch der Weg nach Olten in die Berufsschule ist ziemlich weit. Aber die zwei Freunde haben sich fest vorgenommen, trotz allem durchzuhalten. Während der Zugfahrt fragen sie sich gegenseitig über den Schulstoff ab.



Shkelqim ist 16 Jahre alt, sein Freund...

Obwohl die beiden eher ernsthaft und zurückhaltend sind, konnte ENZO sie für ein Interview begeistern.

ENZO: Wie ist es Ihnen in der Lehre bisher ergangen?

GAZMEND und SHKELQIM:

Vor dem Lehrbeginn dachten wir, Gebäudereinigung sei etwas Einfaches,

easy, das kann jeder.

Wir glaubten, es sei nur Praxis und habe nicht so viel mit Theorie zu tun. Jetzt haben wir aber gemerkt, dass man sehr viel theoretische

Kenntnisse haben muss. Wir lernen viel über Chemikalien, verschiedene Baumaterialien, Reinigungstechniken, Unfallverhütung und Umweltschutz. Und die Berufsschule ist sehr streng.

ENZO: Sie haben Ihre Meinung über diesen Beruf also ein wenig ändern müssen?

GAZMEND: Ja. Putzen kann jeder, aber professionell reinigen eben nicht. Heute sehe ich Dreck, den ich früher überhaupt nicht bemerkte.

SHKELQIM: Ich bin erstaunt, wie streng unsere Equipenchefs alles kontrollieren. Sie kontrollieren an Stellen,

an denen ein «normaler Mensch» gar keinen Dreck vermuten würde. Von unseren Equipenchefs lernen wir sehr viel. Sie haben grosse Erfahrung. Sie sind ja schon lange dabei.

ENZO: Was fasziniert Sie am Beruf des Gebäudereinigers besonders?

GAZMEND: Ich arbeite gerne im Team. Mir gefällt auch, dass man nach der Arbeit sofort ein Resultat sieht. Ich könnte nicht in einem Büro arbeiten, wo man den ganzen Tag auf einen Bildschirm schaut und als Resultat höchstens einen Haufen Papier hat. Ich mag die Abwechslung und dass man einmal drinnen und dann wieder draussen arbeiten kann. Auch das wechselhafte Wetter macht mir nichts aus. Einmal nahm mich Herr Jasari mit, einen Marmorboden zu behandeln. Die Kundin glaubte nicht, dass noch etwas zu machen sei, und wollte den Boden herausreissen und erneuern lassen. Aber



Gazmend ist 17-jährig

wir, ich meine Herr Jasari, hat den Boden kristallisiert. Ich durfte mithelfen, und das Resultat war super. Die Kundin war total erstaunt und zufrieden, und ich war ganz stolz auf meinen Equipenchef. An diesem Tag habe ich mich richtig gut gefühlt.

SHKELQIM: Ich arbeite auch gerne im Team und finde es schön, immer neue Leute kennen zu lernen. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Das gefällt mir. Technik interessiert mich. Im Airgate arbeitete ich sogar auf dem Fassadenlift. Ziemlich hoch oben.

ENZO: Hatten Sie keine Angst in dieser Höhe?

SHKELQIM: Nein. Es war total cool.

ENZO: Haben Sie auch negative Erfahrungen als Gebäudereiniger gemacht?

GAZMEND: Ja. Meine Kollegen reinigten das Glasdach der Olma-Halle 9, und ich war zuständig für das Wasserholen. Das war sehr anstrengend, denn auf dem Gerüst unter dem Dach konnte ich nie aufrecht gehen, ohne den Kopf anzuschlagen. Also musste ich den ganzen Tag in gebückter Haltung Wasser holen. Einmal habe ich sogar aus Versehen das ganze Wasser über einen anderen Handwerker ausgeleert, weil ich stolperte. Meine Kollegen lach-

ten. Von da an nannten sie mich Wassermann. Am Abend hatte ich dann Rückenschmerzen. Das war wohl nicht mein Tag.

ENZO: Welches sind Ihre Erwartungen an die Lehre?

GAZMEND: In der Schweiz ist es wichtig, einen guten Beruf zu haben.

Wir wollen auf jeden Fall die Lehrabschlussprüfung bestehen. Wir hoffen, dass wir von der Firma und der Schule bei der Vorbereitung auf die LAP gut unterstützt werden. Natürlich müssen wir uns anstrengen und selber immer am Ball bleiben, das ist klar. Wir beide wollen in der Schweiz bleiben. Und Karriere machen.

ENZO: Vielen Dank für das Gespräch. Enzo wünscht Ihnen, dass Ihre Erwartungen in Erfüllung gehen. Weiterhin viel Spass und Erfolg in der Lehre! ▶

Kundentreue

Herzliche Gratulation zum 30. Jubiläum!

Am 1. Oktober 1969 beauftragte uns die Selectchemie AG Zürich mit der Ausführung der täglichen Reinigungsarbeiten ihrer schon damals grosszügigen Firmenräumlichkeiten an der Etzelstrasse 42.

für Selectchemie AG heute reinigen dürfen, ist mindestens dreimal so gross wie im Jahr 1969.

Unsere gute und langjährige Partnerschaft mit Selectchemie AG verdanken wir nicht zuletzt unserer Objektchefin, Frau Modola, und ihrem

Reinigungsteam. Frau Modola steht nämlich seit über 20 Jahren bei Selectchemie AG für uns im Einsatz.

Seit mehreren Jahren ist Frau Beatrice Schmocker unsere kompetente und freundliche Kontaktperson von Selectchemie AG.

Für die 30-jährige Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich und wünschen Selectchemie AG und Frau Schmocker weiterhin alles Gute. ▶

Selectchemie AG

Zürich



Die bekannte, im internationalen Chemikalienhandel tätige Firma entwickelte sich im In- und Ausland äusserst erfolgreich. Dies hatte zur Folge, dass die Geschäftsräumlichkeiten im Verlauf unserer langjährigen Zusammenarbeit mehrmals erweitert wurden. Die Fläche, die wir

Personal

Doris Frei stellt sich vor.

Nach der kaufmännischen Ausbildung arbeitete ich viele Jahre in der Auftragsbearbeitung in der Maschinenindustrie. Im Jahre 1984 kam mein Sohn zur Welt. Damit begann für mich die Mutterschaftspause, während der ich mich durch Sprach- und Computerkurse weiterbildete. 1996 stieg ich als Teilzeitangestellte wieder in den Arbeitsprozess ein.

Im Sommer dieses Jahres wurde mir die Stelle als Sachbearbeiterin Administration St. Gallen angeboten, da meine Vorgängerin, Frau Dätwyler, sich beruflich verändern wird. Im September 1999 wurde ich als Mitarbeiterin in das kleine, aber feine Team der Filiale St. Gallen aufgenommen. Während der Einarbeitungszeit steht mir noch Frau Dätwyler mit ihrer grossen Erfahrung zur Seite. Ich freue mich auf meine vielfältigen Aufgaben und bedanke mich für den herzlichen Empfang und die gute Unterstützung. ▶



Doris Frei

Sachbearbeiterin Administration Filiale St. Gallen

Qualitätsverbesserung in der Spitalreinigung.

Die Anfangsschwierigkeiten nach unserem Neueinstieg in die Spitalreinigung im Januar 1999 haben wir gemeistert. Dies verdanken wir einerseits der Leitung des Kantonsspitals Baden, welche intensiv mit uns zusammenarbeitete, und andererseits der Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, Neues zu lernen.

nicht nur das Pflegepersonal genau unter die Lupe nehmen, sondern dass sie auch das Reinigungspersonal sehr ernsthaft bewerten. Das Verhalten des Reinigungspersonals und die Hygiene haben offenbar nicht nur Einfluss auf die Infektionsgefahr, sondern wirken sich auch auf das Wohlbefinden der Patienten aus. Die

Resultate der Umfrage zeigten uns unsere Schwachstellen auf. Für uns bedeutete dies, sofort zu reagieren.

In zwei halbtägigen Gruppenkursen und in unzähligen Einzel-

strukturen schulten wir unser Personal vor Ort. Die Gruppenkurse hatten das Organisatorische, die Qualitätssicherung und das Verhalten des Reinigungspersonals gegenüber den Mitmenschen zum Thema. In den



Das Kantonsspital Baden hatte eine Kundenumfrage durchgeführt, bei welcher ausser Pflege und Hotellerie auch die Reinigung beurteilt werden konnte. Die Auswertung der Kundenumfrage zeigte, dass die Patienten

Einzelinstruktionen wurden alle Mitarbeitenden über die Bedeutung der Keimverschleppung aufgeklärt. Hier wurde der richtige Umgang mit Reinigungsmaterialien in hygienekritischen Bereichen geübt. Die Verhinderung der Keimübertragung ist nicht nur für den Schutz der Spitalkunden von grösster Bedeutung. Auch das Reinigungspersonal muss vor Ansteckung geschützt werden. Die gesamte Schulung soll die Bereitschaft und die Fähigkeit zur Qualitäts-

leistung, das Verständnis für Zusammenhänge und die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden fördern. J. Dennis-Enzler und T. Oester, welche sich zuvor selber das Fachwissen auf dem Gebiet der Spitalhygiene angeeignet hatten, führten die Personalschulung durch. Sie waren überrascht, wie schnell die Mitarbeitenden das zum Teil Ungewohnte in die Praxis umsetzten. Auch die Spitalleitung stellte schliesslich eine deutliche Verbesserung der Qualität fest. ▶

St. Gallen

Unterhaltsreinigung und Multi-Services.

Seit März dieses Jahres führt unsere Filiale St. Gallen die Reinigung und Wertehaltung in einem grossen Teil der Regierungsgebäude des Kantons St. Gallen und des Kantonalen Baudepartementes aus.

Eine besondere Faszination strahlt das Gebäude des Kantonalen Baudepartementes aus, weil es die Baustile von verschiedenen Epochen in sich vereinigt. Das Jugendstilgebäude wurde architektonisch mit einem futuristischen Neubau verbunden. Im Jugendstilteil gibt es Erker, grosse Simse, alte Heizkörper und sehr alte Parkettböden, welche besonders schonend behandelt werden müssen. Hier wenden wir vor allem die Mikrofaser an. Im Neubau hingegen befindet sich ein moderner, pflegeleichter Parkett, den wir problemlos maschinell reinigen können.

Das Regierungsgebäude befindet sich auf dem Gelände des klösterlichen Stifts und ist von der UNESCO geschütztes Kulturgut.

Santiago Calatrava hat mit seinem Neubau für die Kantonale Notrufzentrale und der Renovation der Pfalz Keller der Stadt St. Gallen ein weiteres architektonisches Kunstwerk hinzugefügt. In beiden Gebäuden dürfen wir die Unterhaltsreinigung ausführen.



Forum mit Blick in die Pfalz Keller (Foto: Enst Schär, St. Gallen)

Die Pfalz Keller dienten früher dem Galluskloster als Weinlager. Eine Sanierung war dringend notwendig, denn in den feuchten Kellern drohte Einsturzgefahr. Calatrava hat in den alten Pfalz Kellern ein phantastisches, modernes Gewölbe aus Naturstein geschaffen, welches nicht nur der Regierung, sondern auch der Öffentlichkeit für vielfältige Veranstaltungen zur Verfügung steht. Die Herausforderung für uns besteht darin, nicht nur Sauberkeit und Werterhaltung zu garantieren, sondern auch die Bestuhlung und die Einrichtung für die Anlässe nach den Angaben von Herrn Karl Burth rechtzeitig herzurichten.

Herr Burth von der Dienststelle für Raumnutzung in der Staatskanzlei St. Gallen ist zuständig für die Reservationen und für uns ein wichtiger und kompetenter Partner.

Unsere Firma

Was wir am Stand C51 in Halle 2 zeigen,

verraten wir an dieser Stelle nicht. Die Vorbereitungen für die Swissbau 2000 schreiten planmässig voran. Erstmals wird ein eigenständiger Sektor für Facility- und Gebäudemanagement realisiert.

In diesem Sektor finden Sie unseren Stand. Hier können Sie sich überzeugen, dass wir nicht nur Büros, Fenster, Fassaden oder Neubauten reinigen, sondern eine ganze Palette von Dienstleistungen rund um das Gebäudemanagement anbieten.

Von Dienstag, 25. bis Samstag, 29. Januar heissen Sie jeweils drei unserer Betriebs- oder Abteilungs-

25.-29.1.2000

**SWISS
BAU 2000**

Messe Basel.

leiter an unserem Stand willkommen und informieren Sie gerne über unser Angebot.

Schauen Sie doch bei uns rein - Halle 2, Stand C51 - es lohnt sich! ▶

NIEDERLASSUNGEN

Hauptsitz:	Filiale Winterthur:	Filiale Basel:	Filiale St. Gallen:	Filiale Aargau:
Brandschenkestrasse 150, 8027 Zürich	Hintermühlenstrasse 6, 8409 Winterthur	Hertnerstrasse 1, 4133 Pratteln	Lerchentalstrasse 27, 9016 St. Gallen	Panoramastrasse 16, 5242 Birr-Lupfig
Tel. 01 455 55 55	Tel. 052 245 11 11	Tel. 061 821 79 87	Tel. 071 280 00 77	Tel. 056 444 08 88
Fax 01 455 55 66	Fax 052 245 11 22	Fax 061 821 17 90	Fax 071 280 00 75	Fax 056 444 08 89

IMPRESSUM

Herausgeber: Enzler Reinigungen AG
Postfach, 8027 Zürich
Gestaltung: U. Bühlmann
und Redaktion: Enzler Reinigungen AG
u. buehlmann@enzler.com
Druck: Ziegler Druck- und
Verlags-AG, Winterthur